



## **FUTUREMEM Netzwerk-Tag am 18. September 2025 an den SwissSkills in Bern**

### **Fazit zum Gruppenaustausch «Mechanikpraktiker/in (MP), Produktionsmechaniker/in (PR), Polymechniker/in (PM) – neue Profile, neue Anforderungen in den mechanischen Berufen: Was heisst das für Betrieb, üK und BFS?»**

Durch den Wegfall des PM-Profiles G wird künftig vermehrt der Beruf Produktionsmechaniker/in EFZ ausgebildet, da dieser für schulisch weniger starke Lernende oft besser geeignet ist. Die Durchlässigkeit zwischen PM, PR und MP gilt als gewährleistet: Betriebe können je nach Eignung einen Wechsel von PM zu PR oder eine verkürzte Zusatzlehre von PR zu PM in Absprache mit dem MBA ermöglichen. Für den Lehrstart 2026 ist eine sorgfältige Rekrutierung nach individuellen Stärken und Neigungen zentral; zugleich soll das Berufsbild des Produktionsmechanikers durch gezieltes Marketing gestärkt werden. Zudem wird empfohlen, einen freiwilligen, standardisierten Eignungstest als Entscheidungshilfe bei der Berufswahl anzubieten. Da in der Berufsfachschule verstärkt von einzelnen Fächern zu Lernfeldern übergegangen wird, erhalten etwas schwächere Lernende zusätzliche Unterstützung, weil nicht nur Einzelleistungen, sondern der Gesamtzusammenhang bewertet wird.

#### **Diskutierte Leitfragen und deren Takeaways:**

- *Mit welchen Verschiebungen von PR/PM rechnet Ihr an Eurem Standort?*  
Es ist davon auszugehen, dass durch den Wegfall des PM-Profiles G künftig vermehrt Produktionsmechaniker/innen EFZ ausgebildet werden. Dies erscheint sachgerecht, da die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass der Beruf des Produktionsmechanikers insbesondere für schulisch weniger starke Volksschüler/innen oftmals die geeignetere Wahl darstellt. Beginnen diese ihre berufliche Grundbildung als Produktionsmechaniker/innen, gelingt ihnen der Einstieg in die Ausbildung in der Regel leichter. Sie erzielen rascher Lernerfolge und gute schulische Leistungen, was ihre Motivation stärkt und in den meisten Fällen zu einem erfolgreichen EFZ-Abschluss führt. Zudem verbleiben ausgebildete Produktionsmechaniker/innen nach Abschluss der Lehre häufiger im erlernten Beruf, anstatt unmittelbar eine Weiterbildung aufzunehmen.
  
- *Wie könnt Ihr die Durchlässigkeit zwischen PM/PR/MP realisieren?*  
Die Teilnehmenden sehen hinsichtlich der vertikalen Durchlässigkeit zwischen Polymechniker/in EFZ, Produktionsmechaniker/in EFZ keine wesentlichen Schwierigkeiten. In der Diskussion liessen sich zwei zentrale Stossrichtungen erkennen:
  - Einige Unternehmen planen, weiterhin ausschliesslich Lehrstellen für Polymechniker/innen EFZ anzubieten und prüfen im Verlauf der Ausbildung, ob für einzelne Lernende ein Wechsel in die Ausbildung als Produktionsmechaniker/in EFZ angezeigt ist. In einem solchen Fall wird ein neuer Lehrvertrag abgeschlossen, wodurch der Bildungsweg auf ein den individuellen Stärken besser abgestimmtes Berufsprofil ausgerichtet wird.
  - Umgekehrt gibt es Betriebe, die zunächst eine Grundbildung als Produktionsmechaniker/in EFZ anbieten und bei entsprechender schulischer Eignung den Lernenden im Anschluss eine verkürzte Zusatzlehre als Polymechniker/in EFZ ermöglichen. Wichtig zu erwähnen: Eine tertiäre Ausbildung kann auch direkt nach dem Abschluss als Produktionsmechaniker/in erfolgen, da dies mit jedem EFZ-Abschluss möglich ist.

- *Welche Vorkehrungen müssen für den Lehrstart 2026 getroffen werden?*  
Bei der Rekrutierung neuer Lernender ist künftig verstärkt auf deren individuelle Stärken und Neigungen zu achten. Mit dem Wegfall des Niveaus G im Berufsbild Polymechaniker/in EFZ besteht keine Möglichkeit mehr, das Ausbildungsniveau innerhalb dieses Berufs flexibel anzupassen; ein Wechsel in die Ausbildung als Produktionsmechaniker/in EFZ erfordert die Auflösung des bisherigen und den Abschluss eines neuen Lehrvertrags.

Die Teilnehmenden waren sich darin einig, dass das Berufsbild des Produktionsmechanikers gestärkt werden muss. Die dreijährige Grundbildung ist in der Öffentlichkeit nach wie vor mit Vorbehalten behaftet: Viele bevorzugen eine vierjährige Ausbildung zum Polymechaniker, auch wenn nicht alle Lernenden die dafür erforderlichen schulischen Voraussetzungen mitbringen. Dabei handelt es sich ebenso um einen vollwertigen EFZ-Abschluss. Während Fachkreise diese Differenzierung einordnen können, bestehen insbesondere bei Eltern und künftigen Lernenden weiterhin Vorurteile. Hier gilt es, das Berufsmarketing künftig gezielt anzusetzen, um die Attraktivität und den Wert des Produktionsmechanikers sichtbar zu machen.

- *Was muss angepasst/verändert/investiert werden?*  
Mehrere Betriebe haben im Zusammenhang mit dem neuen Rekrutierungsfokus angeregt, dass die Trägerschaft einen standardisierten Eignungstest als freiwilliges Unterstützungsinstrument anbietet, um Betrieben und Lernenden eine fundiertere Entscheidungsgrundlage für die Berufswahl zu ermöglichen.

Zusätzlich ist hervorzuheben, dass in den Berufsfachschulen eine inhaltliche Neuausrichtung angestrebt wird: Der Schwerpunkt soll sich zunehmend von der isolierten Bewertung einzelner Fächer hin zu einem ganzheitlichen Ansatz in Form von Lernfeldern verschieben. Dieses Vorgehen stärkt den Bezug zwischen Theorie und Praxis und ermöglicht es, fachliche Inhalte stärker miteinander zu verknüpfen. Davon können insbesondere etwas schwächere Lernende profitieren, da ihre Leistungen nicht mehr ausschliesslich in einzelnen Fächern beurteilt werden, sondern im Kontext übergeordneter Handlungskompetenzen. Dadurch entsteht ein umfassenderes Bild ihrer Fähigkeiten, und gezielte Förderung wird erleichtert.

#### **Zugriff zu weiterführenden Unterlagen zum Thema:**

- [futuremem.swiss/lernortübergreifend](https://futuremem.swiss/lernortübergreifend), Berufsspezifische Änderungen  
[Differenzierung PM-PR-MP](https://futuremem.swiss/assets/inhalt/Downloads/Differenzierung-PM-PR-MP.pdf) (<https://futuremem.swiss/assets/inhalt/Downloads/Differenzierung-PM-PR-MP.pdf>)

Wir danken allen Teilnehmenden für die aktive Mitarbeit und die vielen wertvollen Impulse, die wir für die Umsetzung mitnehmen.

Jürg Brunner, Berufsentwickler Swissmem  
René Weyermann, Berufsentwickler Swissmechanic